



#TF4Women – Geflüchtete Frauen in der Technologiebranche

Ein kostenloses sechsmontatiges Stipendienprogramm zur Unterstützung von geflüchteten Frauen durch eine zertifizierte Weiterbildung in neuen Technologien mit Eins-zu-eins-Mentoring und Networking-Möglichkeiten



IQ | GOOD PRACTICE

Auf den Punkt gebracht

Zielgruppen für Transfer:

Projektkoordinator*innen, Arbeitgeber*innen, integrationspolitische Entscheidungsträger*innen, Bildungseinrichtungen

Kurzdarstellung

#TF4Women von Techfugees:

Techfugees ist eine wirkungsorientierte globale Organisation zur Schaffung eines nachhaltigen Ökosystems von technischen Lösungen zur Förderung der Integration von Geflüchteten

Modellentwicklerinnen:

Joséphine Goube, Ambre Cerny,
Louise Brosset,
<https://techfugees.com/>



Frankreich

Bevölkerung (inkl. Mayotte):
67,1 Millionen

Bevölkerung mit Migrationshintergrund (erste und zweite Generation):
8,4 Millionen

Arbeitslosenanteil der Bevölkerung mit nicht-westlichem Migrationshintergrund (2019): 14,6 %

Quelle: Eurostat

Ausgangslage/Herausforderung

Geflüchtete zählen zu den schutzbedürftigsten Personen auf dem Arbeitsmarkt. 2018 wurden 33.000 Geflüchtete in Frankreich aufgenommen. Mehr als 61 Prozent von ihnen hatten keine Arbeit, während 36 Prozent einen höheren Abschluss als das Abitur vorweisen konnten. Bei geflüchteten Frauen betrug die Arbeitslosenquote sogar 81 Prozent (Studie des französischen Arbeitsministeriums, 2018¹). Hinzu kommt, dass selbst wenn Geflüchtete eine Arbeit finden, es sich dabei mit größerer Wahrscheinlichkeit als bei anderen Eingewanderten um eine unterbezahlte oder unterqualifizierte Tätigkeit handelt. Aktuell sind 60 Prozent der Geflüchteten in der Europäischen Union, die über einen Berufsabschluss verfügen, für ihre Tätigkeit überqualifiziert. Diese Quote ist doppelt so hoch wie bei nicht geflüchteten Personen in der EU und anderen Eingewanderten (EU/OECD, 2016)². Die Gründe für diese Probleme geflüchteter Frauen sind vielfältig: fehlende Kenntnisse des französischen Arbeitsmarkts, geringe Französischkenntnisse, familiäre Verpflichtungen, fehlendes Netzwerk, Schwierigkeiten bei der Anerkennung des Berufsabschlusses, mangelndes Selbstvertrauen, Gesundheitszustand usw. Dies hat unterschiedliche Konsequenzen: Gefühl des Unterschätzwertens, sozioökonomisch prekäre Verhältnisse, psychologische Folgen.

Dem steht gegenüber, dass in der französischen Technologiebranche Personalmangel herrscht (z. B. in den Bereichen Entwicklung, Design, Datenwissenschaft, Produktmanagement, Community-Management, Cybersicherheit) und dass immer mehr weibliche Fachkräfte gesucht werden. Außerdem besteht der Wunsch nach durch Vielfalt geprägten Teams, die stark genug sind, ihre Tätigkeit auf dem internationalen Technologiemarkt auszubauen. Deshalb wurde #TF4Women gegründet, um talentierte geflüchtete Frauen mit Technologieunternehmen in den Aufnahmeländern zusammenzubringen.



Umsetzung

Geflüchteten Frauen fehlt es weder an Kompetenzen noch an Motivation, aber sie müssen mehrere Herausforderungen bewältigen, die mit ihrem Status und Geschlecht zusammen hängen. Mit dem Programm #TF4Women soll die Bewältigung dieser Herausforderungen erleichtert werden. Über einen Zeitraum von sechs Monaten nehmen geflüchtete Frauen als Fellows an dem Programm teil, das aus mehreren Elementen besteht: Kompetenztraining, individuelle Betreuung, Netzwerkarbeit und Vorstellungsgespräche. Neben diesem kombinierten Ansatz stellt #TF4Women bei Bedarf Laptops und WiFi-Boxen zur Verfügung. Außerdem arbeitet Techfugees mit Anbieter*innen hochwertiger Sprachkurse und psychosozialer Unterstützung zusammen, übernimmt die Kosten für die Kinderbetreuung, Unterkunft und Fahrt zu Vorstellungsgesprächen. Dadurch können die Fellows einen Großteil ihrer Zeit den Online-Schulungen und Treffen mit ihren Mentor*innen widmen. Eine weitere Stärke des Programms besteht darin, dass es fast ausschließlich mit Technologieunternehmen im Privatsektor zusammen arbeitet und deren Beschäftigte als Mentor*innen, Trainer*innen oder Tandempartner*innen engagiert. Die Unterstützung durch diese Unternehmen besteht seit 2018 und nimmt kontinuierlich zu: Mehr als 75 Prozent der Partner*innen haben die Zusammenarbeit mit Techfugees im April 2020 verlängert und ihre – finanzielle und/oder ehrenamtliche – Unterstützung aufgestockt.

¹ DARES ANALYSES, Les réfugiés en France : des travailleurs étrangers (presque) comme les autres?, Arbeitsministerium, Nr. 037, August 2018 <https://dares.travail-emploi.gouv.fr/IMG/pdf/2018-037.pdf>

² EU/OECD (2016), «How are refugees faring on the labour market in Europe? - EU Law and Publications», Nr. 1/2016, Europäische Kommission, Brüssel, <http://dx.doi.org/10.2767/350756>.

#TF4Women – ein Schlüssel für viele Türen

Die künftige Webentwicklerin Inès Massa ist ihrem Traum zum Greifen nah

Als ich Techfugees kennenlernte, ahnte ich nicht, dass #TF4Women mir noch so viele Türen öffnen würde. Eines Tages bekam ich eine E-Mail mit einem Angebot für dieses Fellowship, bei dem geflüchtete Frauen bei der Arbeitssuche in der Technologiebranche unterstützt werden. Damals wusste ich gar nichts über die Branche, aber meine Neugier war geweckt und mein Wunsch, etwas Neues zu lernen, brachte mich dazu, mich auch tatsächlich zu bewerben.

Nicht ein einziges Mal habe ich seitdem meine Entscheidung infrage gestellt oder bereut! Dadurch hat sich so viel in meinem Leben verändert, angefangen mit meiner beruflichen Laufbahn. Dank des Fellowships, das einen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt in der Technologiebranche begleitet, wurde mein Leben in stabilere Bahnen gelenkt und ich konnte ich mein berufliches Ziel, eindeutig festlegen. Bei diesem Programm geht es nicht nur um Technologie oder Arbeitsplätze. Vielmehr handelt es sich um ein ganz menschliches Programm (engl. a human programme), bei dem geflüchtete Frauen wie ich den ganzen Weg über

begleitet werden. Alle Beteiligten, Ehrenamtlichen und Mitarbeiter*innen legen fachlich und menschlich ein sehr großes Engagement an den Tag.

Ich konnte Fähigkeiten ausbauen, von denen ich bis dahin gar nicht gewusst hatte, dass ich sie überhaupt besaß! Ich lernte Programmieren (HTML, CSS, JavaScript, PHP) und erwarb Kennt-



Inès Massa

- BA in Betriebswirtschaftslehre & Wirtschaftswissenschaften, Protestantische Universität, Demokratische Republik Kongo (DRK)
- MA in Finanz-, Bank- und Versicherungswesen, DRK
- 3 Schulungen in den Bereichen Analyse, Finanzmanagement und Personalwesen, Frankreich

nisse in digitalem Marketing mithilfe von Fabernovel, was mir mittlerweile riesigen Spaß macht! Meinen vorherigen Beruf in der Finanzbranche habe ich aufgegeben: Ich war fünf Jahre bei einem Telekommunikationsunternehmen tätig, im Front- und Back-Office, und habe anschließend zwei Jahre bei einer Bank gearbeitet. Dort habe ich einige Kompetenzen erworben: die Nutzung von Software, Programmen und Oberflächen. Jetzt kenne ich einige Mechanismen der Webentwicklung, beispielsweise die Begriffe Frontend und Backend, und mache endlich etwas, das mir Spaß macht. Das alles habe ich der Unterstützung durch mein*e Mentor*in, ein*e Manager*in bei BNP Paribas, zu verdanken. Ich bin meinem Traum jetzt zum Greifen nah. BNP Paribas hat mir einen Ausbildungsplatz angeboten, bei dem ich einen Abschluss als Webentwicklerin machen, aber vor allem Kompetenzen entwickeln, Erfahrungen machen und stolz sein kann, eine richtige Webentwicklerin zu werden.

„EIN RIESIGES DANKESCHÖN AN TECHFUGEES.“

Drei Fragen an Chérine Ali, European Scaling Manager bei #TF4Women

Die Ziele von Techfugees: Empowerment und Eigenständigkeit



Was ist das Innovative an Ihrem Format?

Während die meisten Programme für Männer gedacht sind, richtet sich #TF4Women an geflüchtete Frauen. Die meisten Programme sind hinsichtlich ihrer Konzeption insofern nicht zu Ende gedacht, als dass sie nicht auf das vielbeschäftigte Leben und den vollen Terminkalender von geflüchteten Frauen ausgerichtet sind. Bei diesem Fellowship wird berücksichtigt, dass

Frauen wahrscheinlich die einzigen sind, die für familiäre und häusliche Pflichten zuständig sind und sich, zumindest in manchen Kulturen, in der Gegenwart von Männern nicht wohlfühlen.

#TF4Women sucht nach qualifizierten Frauen, die bereits einen Berufs- oder Hochschulabschluss besitzen. Wir gehen selektiv vor. Bewerberinnen, die wir nicht bei uns unterbringen können, verweisen wir an andere Programme. Wir beschleunigen nur den Zugang zu einem Arbeitsplatz – mehr tun wir nicht, da unsere Frauen bereits qualifiziert sind. Wir nehmen Leute auf, die motiviert sind.

Wir versuchen nur, unseren Fellows zu Arbeitsplätzen in der stark wachsenden und neue Jobs schaffenden IT-Branche zu verhelfen. Da gehen wir sehr spezifisch vor. Diese Arbeitsplätze sind sehr gefragt. Die Unternehmen sind bereit, in die Ausbildung der neuen Mitarbeiterinnen zu investieren, und es

geht hier um Arbeitsplätze, bei denen die Rekruter*innen weniger auf die Abschlüsse und mehr darauf schauen, was die Frauen können und wie schnell sie Neues lernen.

Lässt sich das Format auch in anderen Ländern einführen?

Techfugees genießt einen guten Ruf in der europäischen und internationalen Technologiebranche. Es hat als von der Tech-Community geführte Bewegung angefangen, bei der einer der Gründer*innen der Chefredakteur von TechCrunch ist. Wir wollen das Programm in den nächsten fünf Jahren in ganz Europa etablieren, zunächst 2021 mit einem Pilotprogramm in Italien und Griechenland, da die wirtschaftliche Lage dort am angespanntesten und vor allem für Geflüchtete noch schwieriger ist.

Unserer Ansicht nach hat auch Deutschland ein großes Potenzial für #TF4Women und ist offen für Diskussionen, da ein Zweig von Techfugees in Berlin arbeitet.

Was kann auf lange Sicht mit dem Format erreicht werden?

Das Ziel besteht darin, geflüchteten Frauen langfristig zu einem Arbeitsplatz zu verhelfen und sie dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Wir haben uns für die Technologiebranche entschieden, weil sie ja ein enormes Wachstumspotenzial mit hervorragenden Zukunftsaussichten besitzt. Uns ist es wirklich wichtig, dass Frauen langfristig Autonomie und Unabhängigkeit erreichen.

Autorinnen: Chérine Ali, Laura Braune, Inès Massa

Redaktion: Fabienne Braukmann, Christian Zingel

Fotos und Zeichnungen: Inès Massa, Chérine Ali

Layout: Gereon Nolte, ZWH

Fassung: 2021 | www.netzwerk-iq.de

Netzwerk IQ

Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ setzt es sich zum Ziel, die Arbeitsmarktintegration für Erwachsene mit Migrationshintergrund nachhaltig zu verbessern. Das Programm wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Strategische Partner bei der Durchführung des Programms sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



In Kooperation mit:

